

Gerechtigkeit gilt als wichtigstes Kriterium der Politischen Ethik. Seit John Rawls 1971 sein grundlegendes Werk »Theory of Justice« veröffentlichte, hat sich in der politischen Philosophie eine lebendige und vielfältige Diskussion über Theorien der Gerechtigkeit entfaltet. Die Problemdimensionen erstrecken sich von Fragen der Rechtsstaatlichkeit und Strafgerechtigkeit bis zu Verteilungsfragen der Sozialen Gerechtigkeit, von der Legitimation staatlicher Gewalt bis zur Diskussion globaler Gerechtigkeit, von Geschlechtergerechtigkeit bis zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen. So vielfältig sich der Gerechtigkeitbegriff in all diesen Dimensionen erweist, so kontrovers zeigen sich auch die unterschiedlichen Theorieansätze.

Im ersten Jahr unserer Seminarreihe wurde die historische Dimension der Gerechtigkeitsthematik ausgelotet. Mit den Veranstaltungen 2021/22 betreten wir den Boden der neueren politischen Philosophie.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogt Dr. Ulrich Dickmann
Akademiedirektor Stv. Akademiedirektor

Referent der Reihe:

Prof. Dr. Michael Bösch, Professor für Philosophie an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Paderborn

THEORIEN DER GERECHTIGKEIT (12)

Ronald Dworkin (1931-2013)

Dworkins liberale Gerechtigkeitstheorie ist an der Idee der Gleichheit der Menschen orientiert. Dies entfaltet er im Hinblick sowohl auf die Bürgerrechte (»Taking Rights Seriously«, 1977) als auch auf eine ökonomische Gleichverteilung von Ressourcen, die sich an den unterschiedlichen Präferenzen der Menschen orientiert. Hierzu ist berühmt geworden sein Beispiel von Schiffbrüchigen auf einer Insel, die deren Ressourcen in einer Versteigerung untereinander aufteilen. Zur Verteidigung individueller Rechte fordert er eine weitgehende Neutralität und Toleranz des Staates gegenüber den politischen Meinungen und Präferenzen der Bürger, soweit sie nicht die

grundlegende Gleichheit gefährden. Damit verbunden ist die Betonung der eigenen Verantwortung der Menschen für ihr Wohlergehen. Rechts- und Chancengleichheit sowie Eigenverantwortung bilden zusammen die Grundpfeiler seines egalitären Liberalismus.

Termin: Sa, 12.02.2022, 09:30 Uhr – So, 13.02.2022, 13:00 Uhr
TG.-NR.: K05SCR001

THEORIEN DER GERECHTIGKEIT (13)

Michael Walzer (*1935)

Walzers Gerechtigkeitstheorie ist dem Kommunitarismus zuzuordnen, der gegen den Liberalismus (Rawls, Dworkin) die Einbindung des Individuums in soziokulturelle Gemeinschaften betont. Die Gerechtigkeit wird dementsprechend nicht in universalen Prinzipien individueller Freiheit und Gleichheit begründet, ihr Wert erscheint abhängig von den kulturellen Wertvorstellungen, die das Zusammenleben der Menschen ermöglichen. Walzer versucht eine »komplexe« Gleichheitsvorstellung zu entfalten, die sich in verschiedenen Sphären unterschiedlich darstellt (»Spheres of Justice«, 1983). Sehr beachtet worden ist auch Walzers Werk über gerechte und ungerechte Kriege (»Just und Unjust Wars«, 1977).

Termin: Sa, 02.04.2022, 09:30 Uhr – So, 03.04.2022, 13:00 Uhr
TG.-NR.: K05SCR002

THEORIEN DER GERECHTIGKEIT (14)

Globale Gerechtigkeit

Viele Gerechtigkeitstheorien der Vergangenheit, aber auch der letzten Jahrzehnte richten ihren Blick auf die gerechte Ordnung einzelner (National-)Staaten. Doch mit der zunehmenden Globalisierung – nicht nur in ökonomischer Hinsicht – steigt auch das Bewusstsein für menschheitliche Probleme, deren Bewältigung die nationalstaatlichen Möglichkeiten bei weitem übersteigen. Sowohl ökonomische Fragen des Weltwirtschaftssystems, als auch globale ökologische Probleme sowie die Krisenbewältigung bei internationalen Konflikten erfordern global verantwortliches Handeln und die Etablierung globaler politischer Ordnungsstrukturen. Es ist nicht leicht, die für Einzelstaaten entwickelten Gerechtigkeitstheorien auf die globale Dimension zu übertragen, da ein »Weltstaat« kein akzeptables Ziel zu sein scheint. So wird

sich die globale Gerechtigkeit auf eine komplexe Verbindung von nationalstaatlicher Souveränität, internationalen Vereinbarungen, supranationalen Institutionen (vor allem der UNO) und transnationalen Aktivitäten innerhalb der »Weltgesellschaft«, z.B. durch NGOs, stützen müssen. Dabei stellen die Problembereiche sehr unterschiedliche Herausforderungen dar, die nicht in einheitlicher Weise angegangen werden können. Außerdem wirft die komplexe Struktur globalen Handelns schwierige Verantwortlichkeitsfragen auf: In welcher Weise sind einzelne Staaten, überstaatliche Institutionen, aber auch Bürger*innen (als Wähler und Konsumenten) für ungerechte Zustände verantwortlich?

Termin: Sa, 25.06.2022, 09:30 Uhr – So, 26.06.2022, 13:00 Uhr
TG.-NR.: K05SCR003

Tagungsverlauf

Samstag

09:30 Uhr	Anreise/Stehkaffee
10:00–11:30 Uhr	Begrüßung / 1. Einheit
11:45–12:30 Uhr	2. Einheit
12:30 Uhr	Mittagessen
14:30 Uhr	Nachmittagskaffee
15:00–16:30 Uhr	3. Einheit
17:00–18:00 Uhr	4. Einheit
18:00 Uhr	Abendessen
18:45 Uhr	Einladung zur Eucharistiefeier
20:00–21:30 Uhr	5. Einheit

Sonntag

ab 07:30 Uhr	Frühstück
09:00–10:30 Uhr	6. Einheit
10:45–12:15 Uhr	7. Einheit
12:30 Uhr	Mittagessen, Ende der Veranstaltung

Tagungsleitung:

Dr. Ulrich Dickmann, stv. Akademiedirektor

Tagungssekretariat für diese Tagung:

Manuela Siepmann, Telefon: 02304 477-153,

siepmann@akademie-schwerte.de

Montag bis Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

Freitag, 08:00–11:30 Uhr

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbaustein unserer Homepage unter

www.akademie-schwerte.de

Anmeldeschluss: jeweils 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn

Bestätigung:

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Kosten je Veranstaltung:

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung und Unterkunft:

EZ 153 / DZ 143 (132 / 127) €

– inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 111 €

Teilnahmebeiträge mit Ermäßigung stehen in Klammern. Ermäßigungen sind vorgesehen für: in Erstausbildung Stehende (bis zum 30. Lebensjahr), Studierende (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwilligendienstleistende, Arbeitssuchende und Sozialhilfeempfangende auf Nachweis.

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten:

– bei Rücktritt 13 bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn: 80 %

– bei späterem Rücktritt/Nichtteilnahme/vorzeitigem Beenden der Teilnahme: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise:

Über den Teilnahmebeitrag erhalten Sie nach Veranstaltungsende eine Rechnung.

Datenschutzinformationen:

Informationen zu unserer Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter <https://www.kefb.de/1618-Informationspflicht-Datenschutz.html>. Auf Anfrage senden wir Ihnen die Datenschutzinformationen gern auch postalisch zu.

Theorien der Gerechtigkeit (12–14)

12.–13. Februar 2022

2.–3. April 2022

25.–26. Juni 2022

Katholische Akademie Schwerte

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax: 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung:



ERZBISTUM
PADERBORN



Katholische Akademie
Schwerte